

3. Workshop im Rahmen des DFG-Netzwerks

„Praktische Philosophie nach Kant (1785-1800)“

Praktische Freiheit und moralische Zurechenbarkeit

31. Oktober 2020

Virtuell über das Programm „Zoom“

Weitere Informationen zum Netzwerk finden sich unter www.freiheit-moral-politik.de

1. Praktische Freiheit

9.00-9.45 Uhr: Dr. Jörg Noller (München): Jenseits von intelligiblem Fatalismus und Indeterminismus: Johann Heinrich Abicht und Friedrich Carl Forberg über vernünftige Selbstbestimmung

9.45-10.30 Uhr: Dr. Antonino Falduto (Halle): Friedrich Schiller über Freiheit und Notwendigkeit. Am Beispiel seiner philosophischen Betrachtungen aus dem Jahre 1793

Pause

11.00-11.45 Uhr: Masafumi Sakurai (Kyoto/Tübingen): Die Erste-Person-Perspektive in Fichtes Willenslehre in der *Wissenschaftslehre nova methodo* (1798/99)

11.45-12.30 Uhr: Dr. Amit Kravitz (München/Jerusalem): Kant und das Problem des theologischen Determinismus (mit einem Ausblick auf Schelling)

12.30-14 Uhr: Mittagspause

2. Moralische Zurechenbarkeit

14.00-14.45 Uhr: Dr. John Walsh (Halle): Kant und das Problem moralischer Zurechenbarkeit (1780-1790)

14.45-15.30 Uhr: Dr. Silvan Imhof (Fribourg): Ulrich, Kant und Kraus zur moralischen Verbindlichkeit und Zurechenbarkeit

Pause

16.00-16.45 Uhr: Dr. Manja Kisner (Wuppertal): Schmidts intelligibler Fatalismus und die Frage nach der moralischen Zurechenbarkeit bei Kant und Fichte

16.45-17.30 Uhr: Dr. Katerina Mihaylova (Halle): Wille, Willkür und Zurechnungsfähigkeit bei Johann Christoph Hoffbauer

Pause

18.00-19.00 Uhr: PD Dr. Martin Bondeli (Bern): Abendvortrag

Gefördert durch

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft